
Stettiner Nachrichten.

Stettin, 17. Oktober. Heitere Ganges-
brüder hielten gestern Abend im Saale der
„Philharmonie“ ihren Ginz- und dürften bald
für einige Zeit die Freunde an lustigem Sang
um sich versammeln. Es sind dies Brauer
Hofmeister, eine in Süddeutschland
bereits seit Jahren beliebte humoristische Ge-
sellschaft, welche zum ersten Male ihre Schritte
nach der nördlichen Gegend gelenkt hat und hier
gestern einen entzückenden Erfolg zu verzeichnen
hatte. Die Herren Westerland, A. Malek, B.
Malek und Tränklein bilden ein wohlgekauft
Quartett, welches neben humorvollen Vor-
sätzen auch erste Reize wissam zum Vor-
trag bringt. Der Direktor der Gesellschaft, Herr
Brauer, ist nicht nur ein tüchtiger Charakter-
komiker, sondern auch ein Meister der er-
schütternden, sondern auch die edle sächsische Gemüths-
lichkeit wird durch Herrn Ebert in gelungenster
Weise vortragen. Die lustige Stimmung,
welche gestern unter den Zuschauern herrschte,
dürfte auch für die Folge bei den Sirenen dieser
heiteren Gangesbrüder anhalten.

Im Veltre-Theater findet bei
der morgigen Aufführung von Zeller's „Ober-
steiger“ Herr Schwedler die „Komische“ und Herr
Eider die Titelrolle.

Das königl. Gymnasium zu
Rafel hat Ostern 1901 auf ein 25-jähriges
Bestehen zurück. Es wäre erwünscht, daß
die ehemaligen Lehrer und Schüler der Anstalt,
namentlich die Altkuranten, ihre Adresse dem
Direktor der Anstalt zukommen, da beabsichtigt
ist, aus diesem Anlaß vor Ostern 1901 eine
Jubiläumssfeier zu veranstalten und eine Fei-
erschrift herauszugeben.

Die letzte Gelegenheit, Wei-
nachtspakete mit der Feldpost nach
China zu schicken, bietet der am 30. Oktober
von Bremerhaven abgehende Reichspostdampfer
des Norddeutschen Lloyd, welcher am 17. De-
zember in Shanghai eintrifft. Sendungen für
diese Verbindung müssen in Berlin spätestens
am Sonntag, den 28. Oktober, zur Post gegeben
werden, damit sie noch rechtzeitig die Samm-
stelle für Feldpostpakete in Bremen erreichen.

Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden
für folgende Preise erzielt: Rindfleisch
1,40 Mark, Ferkel 2,00 Mark, Vorderfleisch
1,20 Mark, Schweinefleisch: Kanonade 1,60
Mark, Schinken 1,40 Mark, Bauch 1,30 Mark;
Kalbfleisch: Koteletts 1,80 Mark, Keule 1,60
Mark, Borsbier 1,20 Mark, Hammelfleisch:
Rücken 1,50 Mark, Keule 1,40 Mark, Vorder-
fleisch 1,20 Mark; ger. Speck (ausgelesen) 1,90
Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren
10 bis 20 Pfg. billiger. — Gänse wurden
das Pfund mit 50 bis 56 Pfg. bezahlt.

In Unterärzten des Friedens-
standes sind ernannt und eingeteilt die Studirenden
der Kaiser-Wilhelm-Akademie Seinhäuser beim
Infanterie-Regiment Nr. 148 und Seyffarth
beim Infanterie-Regiment von der Marwitz (8.
Pomm.).

Der Kultusminister hat die Oberpräsidenten
erlaubt, bezüglich der aus staatlichen Mitteln unter-
stützten Volkshochschulen darauf hinzu-
wirken, daß bei der Auswahl der Lehrer auch
darauf Rücksicht genommen werde, das Interesse
für die vaterländischen Kolonien und für die
weitere Entwicklung der deutschen Flotte durch
die Aufnahme geeigneter Schriften zu beleben.

Die Längsterlebnisse und auch schon be-
schlossene Neupflasterung der Gro-
ßen-Dammstraße soll nunmehr der sich
geben und wird deshalb die Straße von mor-
gen Donnerstag ab bis auf Weiteres für Fuhr-
werke und Reiter gesperrt.

Ein interessantes Gastspiel ist soeben
für unser Stadttheater abgeschlossen wor-
den. Die Direktion hat Herrn Rudolf
Christians von königlichen Schauspiel-
häusern in Berlin für ein zweimaliges Auftreten
verpflichtet, am Sonnabend wird derselbe den
„Romeo“ und Montag den „Carlos“ spielen.
Gerühmt wird an dem Künstler, der als ein
hervorragender Vertreter seines Faches gilt,
besonders das wohlklingende, volltönende Organ
und die gemiddene persönliche Erscheinung,
das Gastspiel darf demnach ein weitgehendes
Interesse für sich in Anspruch nehmen.

Der wegen Fahrensflucht verhaftete
Marinematrose Johann Roth wurde hier fest-
genommen und der Militärbehörde überliefert.
Ferner wurde wegen Unterschlagung der Ma-
trose Hermann Krüger verhaftet.

Vorletzte Nacht wurde Kaiser Wilhelm-

straße 4 in einem kaufmännischen Bureau ein
Einbruch verübt und 20 bis 30 Mark
bares Geld sowie drei Geldbörse entwendet ge-
stohlen.

Gestern Abend um 8 1/2 Uhr wurde die
Feuerwehr wegen eines kleinen Brandes nach
dem Hause Falkenwälderstraße 9 gerufen. Das
in einem Klosterraum ausgebrochene Feuer
wurde bald gelöscht.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Als Mord oder Totschlag
charakterisiert sich nach dem Ergebnis der letzten
(Diensttag) vorgenommenen Obduktion das an
der Prothierstrasse Auguste Berger verübte Ver-
brechen, welche, wie wir mittheilen, am vorigen
Sonntag im Keller des Hauses Schulzenbor-
straße 7 todt aufgefunden wurde. Der Thät-
bringende verdächtig ist der 38-jährige Arbeiter
Richard Müller; er sitzt hinter Schloß und
Riegel, und das ihn belastende Material hat sich
bereits sehr stark angehäuft.

Das Programm von Karl Stangen's
Reise-Bureau, Berlin W., Friedrichstraße 72,
für das Jahr 1901 ist erschienen. Dasselbe ist
sehr reichhaltig und hat gegen frühere
Jahre wiederum bedeutend an Umfang und
Reichhaltigkeit zugenommen. Es umfaßt 152
Seiten und enthält eine große Anzahl inter-
essanter Illustrationen, die Typen, Land-
schaften, hervorragende Bauwerke und der-
gleichen aus allen Ländern der Erde darstellen.
Die von dem Bureau beabsichtigten Ge-
schäftsreisen nach dem Orient sind sehr aus-
gezeichnet und führen in Ägypten bis zum
zweiten Nilkatarakt, in Palästina nach allen
heiligen Stätten, in Syrien nach Damaskus
und Baalbek. Auch der Sinai-Halbinsel ist
ein Besuch zugesagt. Kleine Touren beschrän-
ken sich auf den Besuch von Kairo und Giza-
ra oder von Korfu, Athen, Konstantinopel.
Für fünf Mittelmeerfahrten mit verschiedener
Ausdehnung, die ausgeführt werden sollen,
hat Karl Stangen's Reise-Bureau außer dem
brachvollen Schnelldampfer „Bohemia“ noch
für solche Fahrten bereits außerordentlich
gut bewährt hat, noch einen zweiten Schnell-
dampfer des Oesterreichischen Lloyd gemietet.
Diese fünf Fahrten fallen in die Monate Fe-
bruar, März, April und Mai. Die im Pro-
gramm aufgeführten Reisen nach Italien be-
ginnen im Februar und sind zum Teil bis
Sizilien, zum Teil bis Rom und Neapel aus-
gedehnt. Nach Spanien und Portugal sind
zwei Reisen in Aussicht genommen, wovon die
eine im März, die andere im April angetreten
werden soll. Ägypten und Tunis ist außer der
Mittelmeerfahrt mit Dampfer „Bohemia“ noch
mit einer besonderen Reise bedacht. Ferner
enthält das Programm Reisepläne nach Frank-
reich, England, Schottland, Schweden, Nor-
wegen, Dänemark, Rußland bis Zentral-Asien,
nach Indien, Birma, Siam, China, Japan,
Nordamerika u. s. w., alles Länder, nach wel-
chen Karl Stangen's Reise-Bureau die ersten
deutschen Reisevereine geführt hat.

Gegen früher unterzeichnet sich das Programm
darauf, daß es außer den weitgehenden Rei-
sen, die bis um die Erde reichen, auch eine
große Anzahl kleinerer Reisen zu billigen
Preisen nach dem Süden, Westen und Norden
bietet, so daß wohl jeder, den die Reise lust
paßt, in dem Programm, das übrigens von Karl
Stangen's Reise-Bureau porto- und kostenfrei
verlangt wird, etwas finden dürfte, was seinen
Wünschen entspricht.

Erdkönigin Isabella von Spanien ist,
wie aus Paris mitgeteilt wird, vor wenigen
Tagen von ihrem Sommeraufenthalt im Château
de Gailly bei Paris wieder in das Palais
de Castille in Paris zurückgekehrt, wo sie bis Mitte
Jänner zu bleiben gedenkt. Die Königin hat viel
von ihrer früheren Lebhaftigkeit verloren; sie
zeigt sich nur noch selten in der Öffentlichkeit und
schlägt fast alle Einladungen zu Gesellschaften ab.
Sie liebt es auch nicht mehr, bei ihren täglichen
Spazierfahrten im Bois de Boulogne erkannt zu
werden. Ganz schließt sich die einst so lebens-
lustige Frau aber doch nicht von der Gesellschaft
ab. Sie gibt dann und wann ein kleines Fest,
bei welchem die Vertreter des höchsten Adels zu-
gegen sind. Bald nach ihrer Ankunft eröffnete
Erdkönigin Isabella die Herbstsaison durch ein
splendides Diner. Die Gastgeberin selbst erschien
in einer prächtigen Toilette von rothbraunem
Atlas. Kostbare alte Modeschmucke bedeckten
verschiedenartig das Tablett des Diners und um-
gaben den Ausschnitt der Taille. Zwischen der

taftigen Garnierung funkeltes von herrlichen
Perlen und Esmaragden. Zu ihrem Schmuck
hat Königin Isabella noch keinen Ersatz für ihren un-
glücklich dahingegangenen Schmuck gefunden könn-
en. Das geheimnißvolle Verschwinden des Schmuckes,
zu dem die Herrin unbegrenztes Vertrauen hatte,
verleitet diese anfangs in große Besorgniß, da
man annahm, daß dem Vermissten ein Unglück
zugeschoben sei. Bald aber stellte es sich heraus,
daß Monsieur sich nicht mehr vor seinen Schul-
den zu retten gewußt und aus diesem Grunde
in schleuniger Flucht sein Heim gesucht hatte.
Dem Beherrschter der Kuchenküche stand jähr-
lich die Summe von 75000 Francs zur Ver-
fügung, wofür er täglich fünf Malzeiten her-
richten mußte. Sobald die Königin Gäste
hatte, wurde ihm für jede Person ein bestimm-
ter Extrabestand gezahlt.

Dem „schlafenden Bremser“ Dietrich in
Kaufling, der als Simulant entlarvt sein soll,
werden weitere Mittheilungen gemacht; nach den
Aussagen eines den Dietrich behandelnden Arztes
stellt sich die Angelegenheit folgendermaßen: Für
die Verzeihung gilt es schon längst als feststehend,
daß man es hier nicht mit einem Simulanten,
sondern mit einem unglücklichen Menschen zu
thun hat; eine willkürliche Bewegung ist bei der
gänzlichen Lähmung Dietrichs vollständig aus-
geschlossen, und selbst das Augenwinkeln ist nur
als eine unwillkürliche, krampfartige Bewegung
aufzufassen. Am jenseitigen Morgen, an
welchem D. vermeintlich entlarvt wurde, ist er
von Frau und Tochter, wie dies schon seit Jah-
ren regelmäßig geschah, zum Zwecke des Bett-
machens von seinem Lager auf den am Fenster
befindlichen Stuhl getragen worden. Dort ist
D., ein willkürliches Werkzeug, mit seinem Ober-
körper nach vorn, dem Fenster zu, gefallen,
während ihn die Tochter von hinten hielt; die
Hände des Unglücklichen lagen lang ausgestreckt
auf der Rückenlehne, so daß es bei dem im
gegenüberliegenden Hause Beobachtenden aller-
dings den Anschein erwecken konnte, als mache
sich D. thätiglich an der Maschine zu schaffen,
zudem die Tochter ihm Scherzes halber die ihrer
Mutter gehörige Brille aufgesetzt hatte. Als
dann die drei befragten Personen Einlaß in
die Wohnung begehrten, war der Kranke eben
grade wieder ins Bett getragen worden. Es ist
wohl leicht begreiflich, daß die Frau D. bei der
barischen und völlig unberechtigten plötzlichen
Aufschiebung der Beantw., der Kranke solle
aufstehen, in Schrecken gerieth. Dies soll der
Vorgang sein, wie er sich thätiglich zugetragen
hat. Uebrigens hat noch am Sonnabend Abend
auf Ansuchen der sächsischen Eisenbahndirektion
eine Untersuchung des Kranken durch zwei Ärzte
stattgefunden, um nochmals den krankhaften Zu-
stand D.'s festzustellen. In dem Bericht, der
darauf hin der Direktion zugegangen, ist auch
der Wunsch ausgesprochen, D. zwecks Beobachtung
seines Zustandes vierzehn Tage lang in einer
Dresdener Anstalt unterzubringen, damit auch
jeder Zweifel beseitigt werde.

Ein Zuerat, das an längst entschwundene
patriarchale Zustände gemahnt, fand sich dieser
Tage im Chemnitz „Tageblatt“. Herr Schul-
direktor Gellert und Frau zeigten darin das Hin-
schauen einer alten, treuen Dienstin mit folgen-
den Worten an: „Heute Nachmittag starb nach
langen, schweren Leiden im Alter von fast 94
Jahren ein liebes Mitglied unserer Familie,
Karoline Müller, die seit ihrer Kindheit unseren
Gottesdienst, dann unseren Eltern, zuletzt uns
selbst in steter Bescheidenheit, Hingebung und
Ehre gedient hat, bis ihre Kräfte geschwunden
waren. Sie ruhe sanft in Frieden! Wir werden
ihre stets ein herzlich dankbares Gedenken be-
wahren.“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Oktober. Wie aus Hamburg
depeeschirt wird, wurden die Prinzen Gisel Friedrich
und Adalbert telegraphisch zur Kaiserin Friedrich
berufen.

Die Führer der englischen Pilger wurden
gestern, wie der „Lokal-Anz.“ aus Rom meldet,
vom Papste in einer Privataudienz empfangen.
Der Papst war äußerst kühl und zurückhaltend.
Obwohl in der Adresse eine Stelle enthalten
war, die auf die Artikel der kirchlichen römischen
Zeitung anspielte, die den Papst als bureau-
kratisch darstellten, ging der Papst auf diese
Anspielung nicht ein und begnügte sich, seine
Wünsche für eine Ausbreitung des katholischen
Glaubens in England auszudrücken. Der
„Espresso Romano“ erhielt den Befehl, nichts
über die Audienz zu veröffentlichen.

Karl Schirmann, einem Gefangenen in
Bismarck, der 1870 vor Metz wegen Feigheit
vor dem Feinde und thätlichen Angriffes auf
einen Bismarck zum Tode verurtheilt, aber
von Kaiser Wilhelm I. zu lebenslänglicher
Festungshaft begnadigt war, ist dem „Lokal-Anz.“
zufolge jetzt vom Kaiser der Rest der Strafe er-
lassen worden.

Auch die „Post“ demontirt die Nachricht
der „Agence Havas“, daß Deutschland die Insel
Broom auf 30 Jahre von der Türkei gepachtet
habe.

Außer dem Staatssekretär Grafen Bülow
hat sich auch der Chef des Zivilkabinetts
v. Acanus, dem „Lokal-Anz.“ zufolge, zum Vor-
trag beim Kaiser nach Hamburg begeben.

Aus Shanghai wird von gestern ge-
meldet: Die Kaiserin und der Kaiser trafen in
Tungtschong (etwa 100 Kilometer nördlich der
neuen Hauptstadt Szinganfu am Soangho) unter
Führung der Prinzen Tuan und Kangchi ein,
esforirt von 30 000 Mann Tungtschongs. Prinz
Tuan ist wieder allmächtig; er führt das kaiser-
liche Siegel und erläßt reaktionäre Erkte.
Die Rebellen im Süden rücken siegreich gegen
Kanton vor. Der Vizekönig sandte ihnen 7000
Mann entgegen.

Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Cronberg
gemeldet: Dem Benehmen nach sind ungünstige
Veränderungen im Befinden der Kaiserin Friedrich
bis gestern Abend gegen 6 Uhr nicht eingetreten,
wenn schon auch erhebliche Fortschritte nicht zu
verzeichnen sind. Die durch die heftigen Schmerzen
der vergangenen Woche herbeigeführte große
Schwäche ist noch nicht völlig behoben und
namentlich auch die anhaltenden Schmerzen lassen
die manögelehten Kräfte der Leberwunde noch nicht
überfüllig erscheinen. Das Allgemeinbefinden ist
jedoch verhältnismäßig günstig, so daß eine un-
mittelbare Gefahr nicht vorliegt. Dafür spricht
wohl der Umstand, daß der Kaiser gestern auf
Schloß Friedrichshof nicht erschienen ist.

Aus Brüssel meldet die „Frankf. Ztg.“:
Die Glasarbeiter im Hennegau beschließen in ihrer
gelehrigen Versammlung, den Streik bis auf
Weiteres fortzusetzen. Es sollen ihnen von anderen
Arbeiter-Organisationen reichliche Mittel zugesandt
sein. Andererseits wird berichtet, daß die Ar-
beiter trotzdem zum sofortigen Frieden bereit
wären, wenn die Unternehmer nur im geringsten
entgegenkämen.

Wien, 17. Oktober. Zu der Meldung von
einem bevorstehenden deutschen Kohlenausfuhr-
verbot bemerkt das „Fremdenblatt“, daß Oesterreich-
Ungarn durch den deutschösterreichischen Zollver-
trag vor einem reichsdeutschen Kohlenausfuhr-
verbot geschützt sei.

Paris, 17. Oktober. Nach einer Stocholmer
Meldung sind die Mitglieder des Staatsraths
einberufen, zwecks Ernennung des Thronfolgers,
welcher während der Krankheit des Königs die
Staatsgeschäfte leiten soll.

London, 17. Oktober. Aus Peking wird
gemeldet, daß die amerikanischen Truppen am
Empfangs-Waldersee in Peking nicht theilnehmen
werden und die russische Schutzwache sich der An-
erkennung Waldersee als Oberbefehlshaber der
verbündeten Truppen enthalten wird. Der Londoner
chinesische Gesandte habe keinerlei Meldung, daß
der Kaiser von China sich unter amerikanischem
Schutz nach Peking begeben wolle.

London, 17. Oktober. Aus Pretoria wird
gemeldet, daß Sir Alfred Milner dort eingetroffen
ist. Lord Roberts hielt eine Truppenkammer
über die Freiwilligen Australiens und Tasmaniens
ab; er hielt dabei eine kurze Ansprache, in
welcher er erklärte, er sei der einzige Marschall
auf Erden, welcher den Befehl über eine siegreiche
kaiserliche Armee führe. Obgleich der Krieg be-
endet sei, sei noch viel zu thun und die Dienste
der Soldaten noch notwendig. Eine weitere
große Truppenkammer wird von Lord Roberts am
25. d. Mts. abgehalten werden. Bei dieser Ge-
legenheit wird Lord Roberts den Offizieren und
Soldaten die Militärkreuze, welche ihnen wegen
ihrer Tapferkeit verliehen worden sind, überreichen.
Der irische Abgeordnete Davids, ein
früherer Beamter, drückte die Absicht aus, sich
nach Holland zu begeben, um dem Präsidenten
Krieger eine von zahlreichen Freunden unter-
zeichnete Sympathieadresse zu überreichen.

London, 17. Oktober. Der chinesische Ge-
sandte erklärte, seine Bestätigung der Gerüchte
erhalten zu haben, nach welchen der Kaiser von
China entschlossen sein soll, unter amerikanischem
Schutz nach Peking zurückzukehren. Der Gesandte
drückte die Ansicht aus, daß der Kaiser sich nicht
bannend in Szinganfu aufhalten gedente und

nach Peking zurückkehren werde, sobald die Frie-
densunterhandlungen einen günstigen Verlauf
genommen haben würden.

London, 17. Oktober. Aus Shanghai
wird gemeldet, die Szung-Tschang hat dem Kaiser
von Shanghai Befehl ertheilt, den sterblichen
Ueberresten des Barons von Reiter, welche in
einigen Tagen in Shanghai eintreffen, die
größten Ehren zu erweisen.

Wie aus London gemeldet wird, hält
General Buller einen Truppenzug durch Natal.
In Newcasttle und Ladysmith liefen die Ein-
wohner zusammen, um ihm Ovationen zu be-
reiten. In Newcasttle und Ladysmith wurden
ihm Glückwunschkarten überreicht.



**Deutsche
Seemannsschule**
Hamburg-Waltershof.
Praktisch-theoretische
Verbreitung und Unterbreitung
seefähiger Kräfte.
Prospecte durch die Direktion

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschafts-
kammer für Pommern.

Am 17. Oktober wurde für inländisches Ge-
treide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 138,00 bis 140,00, Weizen
148,00 bis 150,00, Gerste 140,00 bis 150,00,
Hafer 130,00 bis 144,00, Raps — bis —,
—, Rüben — bis —, Kartoffeln — bis —.

Magdeburg (nach Ermittlung): Roggen
alt —, neu 139,00, Weizen 149,00, Gerste
neu 145,00, Hafer neu 141,00 bis —, Kar-
toffeln —.

Stolp: Roggen 130,00 bis 131,00, Weizen
145,00 bis 152,00, Gerste 140,00 bis 150,00,
Hafer 123,00 bis 126,00, Rüben —, Kar-
toffeln — bis —.

Neustettin: Roggen 131,00, Weizen
152,00, Gerste 150,00, Hafer 126,00 Mark.

Neustettin: Roggen 141,00 bis —,
Weizen 157,00 bis —, Gerste — bis —,
Hafer 139,00 bis —, Saatkorn — bis —,
— bis —, Kartoffeln — bis —.

Neustettin (Kornhausnotiz): Roggen
141,00, Weizen 157,00, Gerste —, Hafer
139,00 Mark.

Rangsdorf: Roggen 130,00 bis 135,00,
Weizen — bis —, Gerste — bis —,
Hafer 120,00 bis 128,00, Raps — bis —,
— bis —, Kartoffeln 30,00

Anklam: Roggen 135,00 bis —,
Weizen 146,00 bis —, Gerste 130,00 bis
145,00, Hafer 125,00 bis 127,00, Kartoffeln
— bis —.

Anklam: Roggen 135,00, Weizen
146,00, Brangerste 145,00, Schrotgerste —,
Hafer 127,00 Mark.

Ergänzungsnotierungen vom 16. Oktober.

Magdeburg (nach Ermittlung): Roggen
145,00, Weizen 154,00, Gerste —, Hafer
151,00 Mark.

Magdeburg: Roggen 127,00 bis —,
Weizen 154,00 bis 155,00, Gerste 132,00 bis
136,00, Hafer 126,00 bis —.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 16. Oktober gezahlt loco
Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll
und Speien in:

Newyork: Roggen 152,50 Mark, Weizen
177,00 Mark.

Liverpool: Weizen 183,50 Mark.

Odeffa: Roggen 147,00 Mark, Weizen
175,00 Mark.

Riga: Roggen 146,25 Mark, Weizen
174,75 Mark.

Magdeburg, 16. Oktober. Rohan der
Kleiderstoffe. (1. Produkt Terminpreise Transi-
fob Hamburg.) Per Oktober 9,70
9,75 B., per November 9,57 1/2 B., 9,62 1/2 B.,
per November-Dezember 9,62 1/2 B., 9,65 B.,
per Januar-März 9,82 1/2 B., 9,85 B., per
April-Mai 9,97 1/2 B., 10,02 1/2 B., per Mai
10,00 B., 10,05 B. Stimmung matt.

Bremen, 16. Oktober. Raffinirtes Petro-
leum loco 6,95 B. Schmalz stetig. Wicor
in Tubs 39 Pf., Anmor in Tubs 39 Pf.,
andere Marken in Doppel-Eimer 39 1/2 Pf.,
— Speck ruhig.

Vorausichtliches Wetter

für Donnerstag, den 18. Oktober.
Kalt, meist klar, geringer Wolkenzug.

Wasserstand.

Stettin, 17. Oktober. Im Neuler 6,86
Meter.

Bei Drüsen, Sorensen, englischer Krank-
heit, Hautausschlag, Hals- und Lungen-
Krankheiten, altem Husten, für schwäche-
liche, blassaussehende Kinder empfehle ich
wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit
und breit bekannten und ärztlichseits viel
verordneten **Lahusen's Jod-Eisen-
Leberthran**

(Bestandtheile: 0,2 Eisenjodür in 100 Th. L. Leberthran).
Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und
wirksamste Leberthran. Allen ähnlichen Prä-
paraten und neueren Medikamenten vorzuziehen.
Geschmack hochfein u. milde, daher von Gross u.
Klein ohne Widerwillen genommen u. leicht
vertragen. Letzter Jahresverbrauch 50.000 Flaschen.
Viele Atteste u. Dankungen darüber. Preis 2 u.
4 Mk., letztere Größe für längeren Gebrauch pro-
fitcher. Nur echt mit der Firma des Fabrik-
kanten Apotheker Lahusen in Bremen. We
nicht echt zu haben, gern direkte Zusendung. Zu
haben in allen Apotheken Stettins u. der Vororte.

die größten und
schmackhaftesten der
Welt. Springbrunnen
aus erster Hand
franko 40-50 ausgeleichte Solotriebe 7,50 Mark,
60 Nichteckre 6 Mark, 80 Portionsreibe 5 Mark.
K. Roth, Briedih i. Schlesien.

Mefmer's Thee
wird in 100 000 Familien tägl. getrunken. Probe-
pakete 60 u. 80 Pf. bei: Max Mefmer's Ww.
und Max Schütze Nachf., Kleine Domsr. 2

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.
Geboren: In Sohn: Johs. Kremer (Dresbach
Anz.). Ch. Schilling (Münchener A. Z.). Otto
Schlagbaum (Wolfsb.). Eine Tochter: Paul Sammer
Stettin). A. Dittmann (Görlitz).
Verheiratet: Stadtkämmer Herr Hans Wied mit
Frau Anna, geb. Hinrichs (Weide i. Voss.). Herr
Emil Kranke mit Frau Martha, geb. Zisch (Stargard).
Geheiratet: Rechnungsrath Bernhard Wäfer
Stettin). Apothekenbesitzer Franz von Mühlbach,
50 J. (Stargard). Musiker Franz Wienholz, 30 J.
(Wolgast). Wittho: Auguste Friedrich geb. Priewe,
69 J. (Seeb. Wismar). Frau Euliethe Dehne geb.
Niedel, 76 J. (Eutinmünde). Frau Amalie Klein
geb. Wehrte, 73 J. (Eutinmünde).

Sichere Existenz.

Cigarren-Geschäft in Berlin, beste Lage,
nahe zwei Bahnhöfen, seit 50 Jahren bestehend, mit
großer Wohnung, billige Miete, zu verkaufen. Er-
forderlich ca. 6000 M.
Direct. erb. unter P. W. 904 an Haasen-
stein & Vogler, Berlin W. 8.

Schönes Mittergut,

Niederstich, an Gasse, 9 Hektar von Preis- u.
Garnisonstadt, 5 Hektar, Größe 2050 Morg.,
dav. 1000 Morg. Acker, 1/2 Acker, 250 Morg. 2 u.
3 Hektar, 250 Morg. sehr wertvoller Wald,
1/2 schlagbar, restl. Holzwerth ab 300.000 M. es ist das
einzigste Gut

im Reg.-Bez. Aargau, was im Privatbesitz dieses brit-
lant. Hofbesitzes noch anstehend, schöne Ernte, massive
Gebäude, neues Schloss u. 12 Hektar in Acker, Park,
Garten, etc.
Gebäudebrandversicherung 160.000 M., Jucant. 18 Pferde,
85 Hektar, 280 Acker, alle Maschinen, vorzögl. Re-
u. Jagdmanufaktur, eigene Zucht, etc., nur 190.000 M.
3 1/2 Hektar, etc. in Acker, Wald, dantbar. Herr-
schaft u. in 475.000 M. bei 1/2 Anzahl. ver-
kauft. Täglich u. Montag angeschaut. Näher. mit
A. H. 50 postlagernd Gersdorf bei Sprottau.

Gesunden, reinen Pfälzer Wein

besuchen Sie billig und gut bei
Weingutsbesitzer
Ludwig Schneider,
Gelnhausen (Rheingau).
Wein in Gebinden von 30 Lit. per Liter von
45 Pfg. an.

Fritz Jacobi & Co., Berlin O., Blumenstr. 59.

Ankunfts- über Geschäfts- und Kredit-Verhältnisse
10 Monementzettel nur 12 M. — Anstalts-
Bureau. Forderungen werden gekauft resp. sofort
eingelöst. Juristische Anstalts-Bureau. —
Verkaufsbureau. Privat-Anstalts. Ermittlungen,
Beobachtungen jeder Art. Sonovar möglich. (Telephon-
Num 7 Nr. 1297.)

Gemüse-, Blumen- und Landwirthschaftl. Samen

empfehlen die Samen-Handlung
Rudolph Graf,
Hamburg.
früher Gr. Burchard 10, jetzt Rüdigsmarkt 5.
Preisverzeichnis auf gef. Verlangen.

Hasen, Rehwild, Reh- hühner, Fasanen etc., Geflügel laufs fets

(*) E. Heymen, Wildhandlung,
Potsdam.

Für meine Kleiderstoff-Abtheilung suche 2 allererste Verkäufer

zum Eintritt per sofort oder 1. November.
Jacques Uhn, Berlin,
Müllerstraße 182.

Fallsucht, Krämpfe und Nervenleiden

gilt in kurzer Zeit zu gesund geworden ist, daß
er freiwillig als Soldat diente, so gebe ich aus
Dankbarkeit münzgelte Anstalts. wie derselbe be-
handelt wurde. 10 M. für Anstalt zu befragen.
Julius Henschel,
Berlin 6. Gütlich.

Seirath Heirat.

wünschen über 1000
reife Damen.
Sende Sie nur 500
reife, reelle Heiratsparten aus
Bild erhalten Sie sofort 3. Anstalt.
Reform, Berlin 14.

Stern-Säle. Waselewsky's Variété-Theater.

Neues Programm.
Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 20 Pfg.

Centralhallen-Theater

Heute Donnerstag:

Nicht- Nach- Abend!

Neues Programm!

Das Theater ist gut besucht.
Anfang 8 Uhr. Kasse 7 Uhr.
Vorverkauf von nummerirten Logenbillets Mittags
12-1 Uhr im Bureau.

Centralhallen-Tunnel: Abendlich großes Doppel-Konzert bei freiem Entree!

Philharmonie. Brauer's

Rosswainer Sänger

(Muldenthaler)
älteste und renomirteste Sänger- und
Musikanten-Gesellschaft.

Durchschlagender Feterleits-Erfolg! Stürmischer Beifall!

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
Im Vorverkauf Eintrittsorten à 40 S. u. Familien-
karten (für 3 Personen) à 1 M. in sämtlichen
Cigarrengeschäften von G. Wiedebusch, ferner bei
Macdonald, Schulzenstraße 42, Berg, Parabelplatz
34/35 und Pankow, Gr. Lustbad 19.

Bock-Brauerei Täglich: Große Spezialitäten-Vorstellung.

Streng bezogenes Familien-Programm.
Anfang 8 Uhr.
Preise der Plätze: —

Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 20 Pfg.

Entree 25 Pfg. Anf.-Platz 50 Pfg. Speck 75 Pfg.

Stadt-Theater.

Donnerstag: II. Serie (gel.), Vereins

